

Arbeitseinsatz am Lilienstein

Schon seit einigen Jahren waren die Geländer unter der Kletterstelle an der stark frequentierten Lilienstein-Westkante eingefallen, die ein Begehen des sensiblen Hanges verhindern sollten. Unzählige „selbst gewählte“ Wege führten nunmehr quer durch den Hang und haben ihre Spuren hinterlassen.

Um eine durch die Nationalparkverwaltung in Angriff genommene Sanierung zu unterstützen, trafen sich am 26. April 2014 elf Berg- u. Wanderfreunde des ESV Lok Riesa und des SV Dresden/Nord (letztere sind besser bekannt als die Berg- und Wanderfreunde von der Lottersteighütte) zu einem Arbeitseinsatz am Lilienstein.

Bei bestem Wander- und Kletterwetter waren Transportarbeiten notwendig, um die Wegführung über den Südaufstieg und am Wandfuß der Lilienstein-Westkante zu erneuern. Über 70 Holzstangen, etwa vier Meter lang und nicht gerade leicht, mussten auf schmalen und breiten Schultern über den Südaufstieg bis zum Wandfuß der Westkante hinaufgetragen werden.

Zahlreiche Wanderer, die an dem Morgen unterwegs waren, haben uns gelobt für den Einsatz, aber eigentlich müsste man sich fragen, wozu diese Absperrungen und Wegführungen? Alle, die man hier draußen trifft, wollen doch in der Natur sein, freuen sich über das Wachsen und Blühen und die gesunde Natur – sind es wirklich alle? Dann könnte man sich eigentlich solche Arbeiten sparen.

Während der Zeit unseres Einsatzes waren neun Seilschaften an der Westkante in Aktion, dazu Familienangehörige oder Freunde, die die Kletterer vom Wandfuß beobachteten. Außerdem waren sehr viele Wanderer über den Südaufstieg unterwegs, vermutlich am Nordaufstieg ebenso viele, denn es war ein ständiges Kommen und Gehen.

Bei „flotten“ Sprüchen war die Arbeit nach einigen Stunden erledigt – mit dem Gedanken, mitgeholfen zu haben, um die Hanglage am Lilienstein vor weiterer Erosion zu sichern.

Uwe Hübner, ESV Lok Riesa



So eingefallen sahen die Geländer vor dem Einsatz aus.



Die Holzstangen mussten bergwärts transportiert werden.

